

Rückert, Friedrich: Der betrogene Teufel (1827)

1 Die Araber hatten ihr Feld bestellt,
2 Da kam der Teufel herbei in Eil';
3 Er sprach: »Mir gehört die halbe Welt,
4 Ich will auch von eurer Ernte mein Teil.«

5 Die Araber aber sind Füchse von Haus,
6 Sie sprachen: »Die untere Hälfte sei dein.«
7 Der Teufel will allzeit oben hinaus;
8 »nein«, sprach er, »es soll die obere sein.«

9 Da bauten sie Rüben in Einem Strich;
10 Und als es nun an die Teilung ging,
11 Die Araber nahmen die Wurzeln für sich,
12 Der Teufel die gelben Blätter empfing.

13 Und als es wiederum ging ins Jahr,
14 Da sprach der Teufel im hellen Zorn:
15 »nun will ich die untere Hälfte fürwahr.«
16 Da bauten die Araber Weiz' und Korn.

17 Und als es wieder zur Teilung kam,
18 Die Araber nahmen den Ährenschnitt.
19 Der Teufel die leeren Stoppeln nahm
20 Und heizte der Hölle Ofen damit.

(Textopus: Der betrogene Teufel. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/47284>)